

German Day
MIDDLE SCHOOL

POETRY

Es war eine Mutter,
sie hatte vier Kinder:
den Frühling, den Sommer,
den Herbst und den Winter.
Der Frühling bringt Blumen,
der Sommer den Klee,
der Herbst bringt die Trauben,
der Winter den Schnee.

Kommt ein Vogel geflogen,
setzt sich nieder auf mein' Fuß,
hat ein' Zettel im Schnabel,
von der Mutter ein'n Gruß.
Lieber Vogel, flieg weiter,
nimm ein' Gruß mit einem Kuß,
denn ich kann dich nicht begleiten,
weil ich hier bleiben muß.

Weißt du, wieviel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt?
Weißt du, wieviel Wolken ziehen
weithin über alle Welt?
Gott, der Herr, hat sie gezählet,
daß ihm auch nicht eines fehlet,
an der ganzen großen Zahl,
an der ganzen großen Zahl.

Die Jahresuhr

Januar, Februar, März, April,
die Jahresuhr steht niemals still.
Mai, Juni, Juli, August,
weckt in uns allen die Lebenslust.
September, Oktober, November, Dezember,
und dann, und dann,
fängt das ganze schon
wieder von vorne an.
Januar, Februar, März, April,
die Jahresuhr steht niemals still.

Herr Matz

Als Herr Matz
die Katze
von ihrem Platze
auf der Matraze
vertrieb,
beschloss die Katze,
vor Wut am Platzen,
Herrn Matz zu besteigen
und ihm mit der Tatze
die Glatze
zu zerkratzen.
Doch ließ sie es bleiben
und war lieber lieb.

Luftballon sitzt im Gras.
Kommt die Maus.
Was ist das?
Was ist gar
so hübsch und nett,
kugelrund,
dick und fett?
Schmeckt er süß,
der schöne Ball?
Mal dran knabbern!
Knall!!!
Fetzen fliegen!!!
Explosion!!!
Was macht Maus?
Rennt davon.
Rennt davon wie vor dem Feuer.
Läuft nach Haus!
Und erzählt ihr Abenteuer.

In meinem Haus
da wohne ich,
da schlafe ich,
da esse ich,
und wenn du willst,
dann öffne ich die Tür
und lass 'dich 'rein.
In meinem Haus
da lache ich
da weine ich,
da träume ich,
und wenn ich will,
dann schließe ich die Tür
und bin allein.
